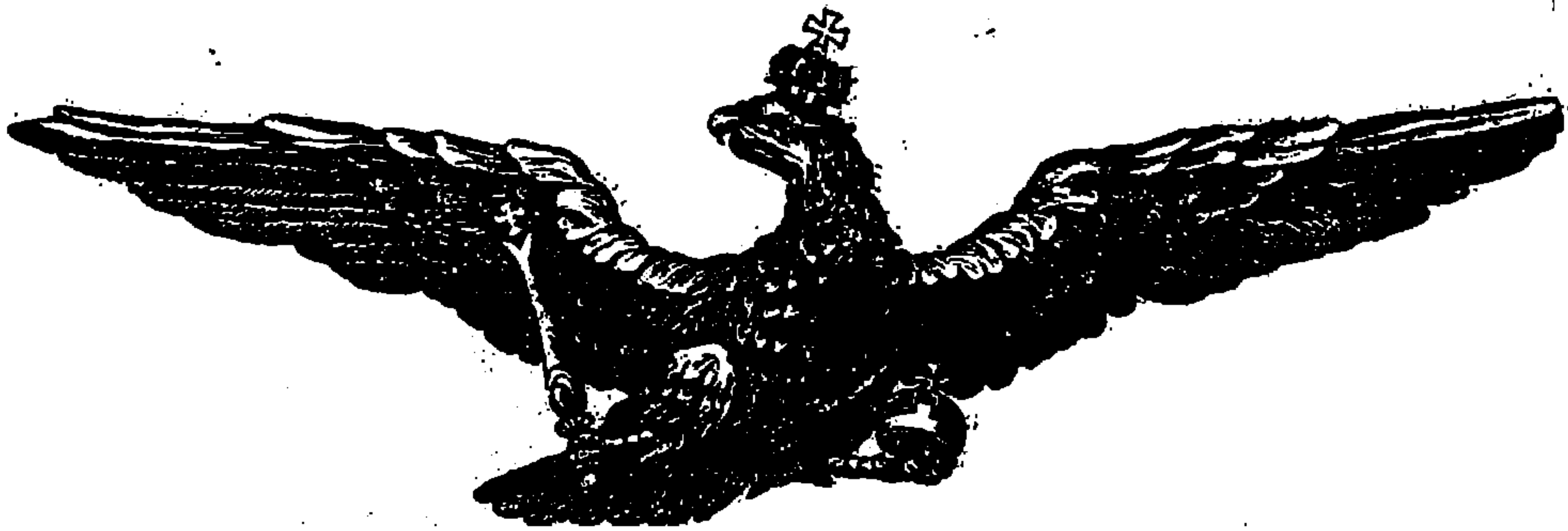


Teltower Kreisblatt.



No. 48.

Teltow, den 28. November

1866

Dieses Blatt erscheint Mittwochs. Bestellungen auf dasselbe nehmen sämtliche königliche Post-Anstalten an. Abonnementspreis pro Quartal: 10 Sgr. 6 Pf. Insertionsgebühr: 1 Sgr. pro dreispaltene Petitzeile oder deren Raum.

Nach in der Haupt-Exped. in Teltow werden Inserate angenommen in Abend beim Rathmann Hrn. Ziele, in Posen beim Hrn. W. Müller, in Mittenwalde beim Buchbinder Hrn. Schäfer, in Königs-Busterhausen im Comtoir des Hrn. W. Doye für Bank-, Commiss.- und Sacco-Geschäfte, Allgemeine Sparkasse u. s. w. in Berlin im Central-Annoncen-Bureau von Crett & Grothe, Köpcke-Str. N. 1., vis-à-vis dem Kölnischen Rathhause.

A m t l i c h e s.

In der heutigen Sitzung des **General-Comités für die Kreis-Lazareth** sind die Resultate des Kreis-Lazarethwesens dahin festgestellt:

Die Thätigkeit der 3 Lazarethe hat begonnen:

- a) in Königs-Busterhausen Mitte August,
- b) in Mittenwalde Anfangs August,
- c) in Teltow Ausgangs Juli

und es sind darin untergebracht resp. gepflegt worden u.:

- ad a) bis 3. September 16 Kranke,
- vom 3. September bis 12. September 8 Kranke,
- vom 12. September bis 2. Oktober 4 Kranke,

ad b) vom 3. August ab 10 Kranke,

ad c) vom 30. Juli ab 15 Kranke, von denen die Letzten kürzlich entlassen worden sind.

An freiwilligen Beiträgen der Kreis-Eingesessenen sind für die Kreislazareth

	eingegangen:			Kosten sind verursacht:		
	Thl.	Sgr.	Pf.	Thl.	Sgr.	Pf.
1) bei der Kreis-Casse	3042	20	8	—	—	—
2) bei der Special-Casse Königs-Busterhausen	198	7	9	192	27	2
3) " " Mittenwalde	378	6	9	302	3	3
4) " " Teltow	1892	22	9	844	26	11
Summa	5506	27	11	1339	27	4
Mithin Bestand	4167	—	7			

Die hierüber mit Belägen versehenen Rechnungen werden dem Vereins-Rendanten Herrn Rechnungs-Rath von Schwichow zu Berlin zur calculatorischen Prüfung und Feststellung zugehen.

Es ist ferner in der Comitésitzung ausgemacht:

- 1) die Kosten zur Beschaffung von einfachen Grabdenkmälern für zwei hier verstorbene und beerdigte Krieger,
- 2) die vom Buchdrucker Hecht hieselbst liquidirten Kosten für im Interesse der Kreislazareth geschehene Bekanntmachungen,
- 3) die an einzelne Krieger des Kreises und deren Familien bereits in Nothfällen vorschussweise angewiesenen Unterstützungsbeträge

von dem obenstehenden Bestande abzusetzen.

Hierzu die nachträgliche Genehmigung nachzusuchen, sowie zur Dechargirung für alle Rechnungen und Beschlussfassung über den verbliebenen Geld-Bestand soll die General-Versammlung auf **Sonntag den 14. December Nachmittags 2 Uhr** nach Dahlewitz berufen werden.

Teltow, den 22. December 1866.

Das General-Comité für die Vereins-Lazareth des Teltow'schen Kreises.
 v. Gayl. v. Senda. v. d. Knefbeck. Schmidt. Lonsaint. Pasewaldt.

An Beiträgen für unsere Kreislazarethe sind ferner eingegangen:

Zehrensdorf 5 Thlr. 15 Sgr. — Pf.

Dominium Dedorf 5 Thlr. — Sgr. — Pf.

Teltow, den 22. November 1866.

Der Landrath. Frhr. v. Gayl.

In Folge des gefälligen Antrags vom 30. Oktober d. J. 12833 ertheilen wir hiermit die Erlaubniß zum Befahren der Bahnstrecke Berlin-Halbe mit Arbeitszügen zur Nachtzeit mit der Bedingung, daß mit Strenge auf die genaueste Befolgung der Signalordnung gehalten wird. —

Berlin, den 14. November 1866.

Königliches Eisenbahn-Commissariat. (gez.) v. Maassen.

An das Finanz-Comité der Berlin-Görlitzer-Eisenbahn-Gesellschaft hier. — Nr. 7300. —

Obige Erlaubniß wird hiermit bekannt gemacht und den betreffenden Gendarmen aufgegeben, auf genaueste Befolgung der Signalordnung zu achten und jeden Uebertretungsfall sofort zur Anzeige zu bringen.

Teltow, den 21. November 1866.

Der Landrath. Frhr. von Gayl.

Wir erachten es für nothwendig, hiermit anzuordnen, daß fortan bei der von jeder Hebeammen-Schülerin gemäß §. 2. alinea 3. der Hebeammen-Instruktion vom 23. August 1856 abzugebenden protocollarischen Erklärung, daß sie sich den ihren späteren Beruf regelnden Verordnungen der Königlichen Behörden unterwirft, derselben noch ausdrücklich als Verpflichtung auferlegt werde:

jede von ihr gehobene Geburt an demselben oder spätestens am folgenden Tage persönlich dem Pfarrer des Geburtsorts, oder, falls derselbe in diesem Orte nicht wohnt, dem Schullehrer (Rüster) des Ortes anzuzeigen.

Es entspricht dieses Verfahren zwar allerdings einer bisher fast allgemein geübten Observanz, indessen haben uns neuerdings vorgekommene Unwillkürlichkeiten der Hebeammen zu der vorerwähnten ausdrücklichen Bestimmung Anlaß gegeben.

Potsdam, den 19. November 1866.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern. Sr. Donnik.

An sämtliche Herren Landräthe. I. 2413. Oktober.

Vorstehende Regierungs-Verfügung bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß und um darauf bei Aufnahme von Anträgen auf Zulassung zum Hebeammen-Lehr-Unterricht Rücksicht zu nehmen.

Teltow, den 24. November 1866.

Der Landrath. Frhr. von Gayl.

Nachdem die Königliche Regierung zu Potsdam unter Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs die Einrichtung eineskehrbezirks für den Communalbezirk der Stadt Köpenick mit Ausschluß des Gutes Caniswall, durch Verfügung vom 11. d. M. genehmigt hat, ist von mir der Schornsteinfegermeister Peistner zu Köpenick zumkehrmeister dieses Bezirks ernannt, was ich hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß bringe, daß nach §. 2. der Regierungs-Polizei-Verordnung vom 20. August 1857 — Amtsblatt de 1857 Seite 332 und fgd. — da, wokehrbezirke bestehen, die Hausbesitzer sich nur des angezeigtenkehrmeisters bedienen dürfen und ein anderer Schornsteinfegermeister, als der Letztere, in dessenkehrbezirk nicht lehren darf.

Teltow, den 20. November 1866.

Der Landrath. Frhr. von Gayl.

In Stelle des bisherigen Schulzen Berlinicke ist der Hauergutbesitzer Carl Gottlieb Ludwig Dunkel zum Schulzen von Tempelhof ernannt, von mir bestätigt und am 8. d. Mts. vorchristlich vereidigt worden, Gern ergreife ich die Gelegenheit, um dem Herrn Berlinicke für seine achtjährige pflichttreue, patriotische Amtsverwaltung meinen Dank öffentlich auszusprechen.

Teltow, den 20. November 1866.

Der Landrath. Frhr. von Gayl.

Bekanntmachung.

An dem Dienstknecht Bartel zuletzt im Dienst des Colonisten Grimm zu Neu-Blinden, soll eine Polizeistrafe vollstreckt werden. Es wird um Angabe des hier unbekanntem Aufenthaltsortes des r. Bartel ersucht.

Berlin, den 19. November 1866.

Königliches Domainen-Polizei-Amt Mühlenhof.

Bekanntmachung.

An dem Dienstknecht Friedrich Poffitz zuletzt in Berlin wohnhaft, soll eine rechtskräftige Polizeistrafe von 2 Thlr. event. 2 Tagen Gefängniß vollstreckt werden. Es wird um Angabe des hier unbekanntem Aufenthaltsortes des r. Poffitz ersucht.

Berlin, den 20. November 1866.

Königliches Domainen-Polizei-Amt Mühlenhof.

Ueber die Verwaltung

des Kurmärkischen Landarmenwehens auf das Jahr 1865.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 21. September v. J. (42tes Stück des Amtsblatts der Königlichen Regierung zu Potsdam de 1865 und 43ten Stück des Amtsblatts pro 1865 der Königlichen Regierung zu Frankfurt a. D.) werden über die Verwaltung des Kurmärkischen Land-Armen-Fonds und insbesondere der Landarmen-Häuser zu Strausberg und Prenzlau, des Landarmen- und Invaliden-Hauses zu Wittstock und der Land-Irren-Anstalt zu Neu-Ruppin, resp. zu Neustadt-Eberswalde, folgende Nachrichten zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

	Män- ner	Weib- er	Kin- der	Sum- ma
I. Im Landarmenhaus zu Strausberg befanden sich am Schlusse des Jahres 1864	375	65	121	561
und im Jahre 1865 sind eingeliefert worden	434	71	38	543

Summa 809 136 159 1104

Der Abgang beträgt 435 82 37 554

Es verblieben daher am Schlusse des Jahres 1865 374 54 122 550

Die 122 Kinder — nämlich 65 Knaben und 57 Mädchen befanden sich in der von dem eigentlichen Correctionshause zwar völlig abgeforderten, rücksichtlich der Verwaltung jedoch damit verbundenen Provinzial-Schul- und Erziehungs-Anstalt.

Im Durchschnitt haben sich in der Gesamt-Anstalt täglich 564 Personen und darunter 121 Schulkinder befunden. Von den übrigen 443 waren durchschnittlich 400 arbeitsfähig.

Diese haben in 305 Arbeitstagen verdient:

- | | | | |
|--|------|----|----|
| 1) bei der Maschinenspinnerei | 1571 | 8 | 9 |
| 2) bei verschiedenen Fabricationen | 4205 | 20 | 9 |
| 3) bei der Tuchweberei | 108 | — | — |
| 4) bei der Kuhnspinnerei | 956 | 20 | — |
| 5) beim Weben baumwollener Zeug | 2077 | 6 | — |
| 6) bei der Schneiderei und Schuhmacherei | 749 | 28 | 5 |
| 7) beim Federnreißen, Pantienemachen, Nähen 2c. | 799 | 20 | 11 |
| 8) bei der Reichthig. v. Häuslingen außerhalb d. Anstalt | 4960 | 11 | — |
| 9) bei den Oeconomie- und andern häuslichen Arbeiten | 3751 | 15 | — |

Summa 19180 10 10

Der Arbeitserdienst der Kinder beträgt 216 17 2

	Män- ner	Weib- er	Sum- ma
II. Im Landarmenhaus zu Prenzlau befanden sich am Schlusse des Jahres 1864	269	34	303
im Jahre 1865 sind eingeliefert worden	386	43	429

Summa 655 77 732

Der Abgang beträgt 388 39 427

Es verblieben daher am Schlusse des Jahres 1865 267 38 305

Im Durchschnitt haben sich in der Anstalt täglich 303 Personen befunden, worunter 271 arbeitsfähig waren. Diese haben in 305 Arbeitstagen verdient:

1) bei der Maschinenspinneret	1133	20	—
2) beim Lurus-Papier schlagen	142	12	—
3) bei der Tuchweberei	37	15	—
4) durch Anfertigung von Möbeln und Matratzen	327	6	—
5) bei der Schneiderei und Schuhmacherei	418	6	6
6) für d. Beschäftig. v. Häuslingen außerhalb d. Anstalt	3962	9	—
7) v. Federreiß-, Pantienemach., Strumpfstriken zc.	633	3	11
8) beim Kälberhaarspinnen zc.	1533	12	6
9) bei den Deconomie- und anderen häuslichen Arbeiten	3089	7	—
Summa	11277	1	11

III. A. In der für Corrigenden, Hospitalkisten, Blinde und Blödsinnige bestimmten Abtheilung des Landarmen- und Invaliden-hauses bei Wittstock befanden sich am Schlusse des Jahres 1864

241	152	23	416	
im Jahre 1865 sind incl. Corrigenden eingeliefert worden				
126	42	11	179	
Summa	367	194	34	595

Der Abgang beträgt

144	39	15	198
Bleibt am Schlusse des Jahres Bestand			
223	155	19	397
Unter den 378 Erwachsenen befanden sich 253 Männer und 125 Weiber, und unter 19 Kindern 16 Knaben und 3 Mädchen.			
Im Durchschnitt haben sich in der Anstalt täglich 381 Pfleglinge incl. 9 Blinde und darunter 154 Kranke und Arbeitsunfähige befunden.			
Die übrigen 277 Personen haben durch Federreissen, Strumpfstriken, Wollspinnen, Strohdedenflechten, bei der Schneiderei und Schuhmacherei zc. und durch Beschäftigung außerhalb der Anstalt gegen Tagelohn			
1716	26	9	
sowie bei den Deconomie- und anderen häuslichen Arbeiten			
2285	29	5	
Summa	4002	26	2

verdient.

B. Die Zahl der Invaliden incl. der aus dem Invaliden-hause bei Wittstock beurlaubten und der aus der Landarmen-Haupt-Casse entschädigten betrug am Schlusse des Jahres 1864

17	
Der Abgang im Jahre 1865 beträgt	
2	
Es blieben daher am Schlusse des Jahres in Bestand	
15	
einschließlich deren Frauen und Kinder.	

IV In der Land Irren Anstalt zu Neu-Ruppin, vom 1. November 1865 ab in Neustadt-Eberswalde befanden sich am Schlusse des Jahres 1864 in vier verschiedenen Verpflegungsclassen im Jahre 1865 sind aufgenommen worden

Män-	Frau-	Sum-	
ner	en	ma	
106	63	169	
61	51	112	
Summa	167	114	281

Davon sind:

1) als geheilt entlassen	17	13	30
2) als gebessert entlassen	6	1	7
3) ungeheilt aus der Anstalt zurückgenommen	3	1	4
4) gestorben	5	7	12
5) nach anderen Anstalten translocirt	12	12	24
Es sind also im Jahre 1865 überhaupt			
43	34	77	
abgegangen und am Schlusse desselben			
124	80	204	
darin verblieben.			

Die Durchschnittszahl der in der Anstalt verpflegten Personen betrug im Jahre 1865 täglich 171.

Zur Arbeit konnten 112 verwendet werden und sie haben

1) durch Flach- und Federspinnen	9	24	—
2) durch Federreissen	21	8	9
3) durch Strohdedenflechten	78	4	6
4) durch Holzkleinmachen, Nähen zc.	651	22	6
zusammen			
760	29	9	

baar verdient, sodann auch noch durch Ersparniß an Ausgaben für verschiedene Berrichtungen in der Anstalt und Aderbau

428	25	6
im Ganzen also		
1189	25	3
eingebracht.		

V. Die Kosten der Verpflegung und Bekleidung einschließlich der allgemeinen Kosten der Administration der Anstalten haben im Jahre 1865 betragen für

Zahl der im Durchschnitt täglich Verpflegten	A. In der Anstalt zu Strausberg.	Thl. Sgr. Pf.
443	Detinirte	30426 — 10
121	Kinder	8791 28 11
303	B. In der Anstalt zu Prenzlau.	
	Detinirte (incl. 2 interim. Domestiken)	22516 28 —
9	C. In der Anstalt zu Wittstock.	
	Invaliden, incl. der 3 Beurlaubten	25439 17 —
381	Hospitaliten, Blödsinnige, Blinde zc.	
	D. In der Anstalt zu Neu-Ruppin zc.	
171	Geistesranke	22866 — 11
1428	zusammen	110048 15 8

Diese Kosten, jedoch in Betreff der Anstalten zu Strausberg und Prenzlau mit Ausschluß der Transport-, Arznei- und Begräbniskosten haben für eine Person pro anno durchschnittlich betragen:

1) In der Anstalt zu Strausberg.	Thl. Sgr. Pf.	Thl. Sgr. Pf.
für einen gesunden arbeitsfähigen Detinirten	65 2 9	31 11 5
für einen Kranken	73 24 —	40 2 6
für ein Kind	69 16 7	35 25 8
2) In der Anstalt zu Prenzlau.		
für einen gesunden arbeitsfähigen Detinirten	68 6 3	31 1 5
für einen Kranken	77 8 2	40 3 4
3) In der Anstalt zu Wittstock:		
für einen Invaliden, incl. der mit Geldentschädigung beurlaubten,	64 24 11	
für einen Hospitaliten oder Blödsinnigen	58 10 6	
4) In d. Anstalt zu Neu-Ruppin zc.:		
für einen Geistesranken durchschnittlich	133 21 7	

VI. An Armen-Unterstützungen Kur-, Verpflegungs- und Detentionskosten sind gezahlt an Invaliden-Verpflegungsgeldern außer den sub V. C. für Invaliden angegebenen Kosten aus der Landarmen-Haupt-Casse direkt noch so wie zur Beförderung des Taubstummen-Unterrichts

5768	23	7	
339	—	—	
262	—	—	
zusammen also	6369	23	7

VII. Der Abschluß des Vermögenszustandes des Kurmärkischen Landarmen Fonds ergab am Schlusse des Jahres 1864, und zwar: an Rechnungs-Bestand

47089	23	9
jedoch nach Abzug e. Debet v. 2303 13		
= 44786 10 9		
und weist am Schlusse des Jahres 1865 einen Bestand von		
115968	14	10
sowie an Restausgaben 210000 — —		
und nach Abzug der Rest-einnahmen von		
2524	—	9
noch		
207475	29	3

nach; folglich ein Minus von

91507	44	5
Die vorstehend gedachten Restausgaben bestehen in dem Darlehn der		
60000	Thlr.	
aus dem Jahre 1864 und einem im Jahre 1865		
contrahirten Darlehn von		
150000		
= 210000 Thlr.		

welche Behufe vollständiger Bestreitung der Kosten für die Errichtung der neuen großen Landirren-Anstalt zu Neustadt-Eberswalde aufgenommen werden mußten. Diese Anstalt ist für 400 Personen eingerichtet und am 30. October 1865, nach erfolgter Auflösung der Anstalt zu Neu-Ruppin, bezogen worden. Es sind die Grundstücke der letztern für 23625 Thlr. verkauft und davon 13800 Thlr. Kaufgelder-Reste als Hypotheken darauf stehen geblieben. Diese 13,800 Thlr., welche in der Rechnung pro 1865 noch nicht berücksichtigt werden konnten, sind gegenüber dem nachgewiesenen Minus dem Landarmen-Fonds zu Gute zu rechnen.

Außerdem gehört zu dem Vermögen des Kurmärkischen Landarmen-Fonds noch der Werth der Grundstücke und der Gebäuds sowie das gesammte Inventarium der genannten vier Anstalten.

Berlin, den 13. October 1866.

Ständische Landarmen-Direction der Kurmark.

Öffentliches.

— Die preussische Regierung wird, wie die „Prov.-Corr.“ sagt, die Vorbereitungen zu den Wahlen für den Reichstag des norddeutschen Bundes nach allen Richtungen so entschieden fördern, daß mit der Ausführung der Wahlen am Anfange Februars vorgegangen werden kann. Eine entsprechende Aufforderung dürfte auch an die übrigen Regierungen des norddeutschen Bundes gleichzeitig mit der Aufforderung zu den vorgängigen Berathungen erfolgen.

— Die Etatsstärke der Armee für das kommende Jahr ist nach der „M. Z.“ auf 201,459 Mann und zwar um 5218 Mann mehr als in diesem Jahre bestimmt, wobei aber die durch die Erweiterung des Staatsgebietes erfolgte Truppenvermehrung außer Betracht bleibt. Die Armee wird bestehen aus 8528 Offizieren, 23,783, 6537 Spielleuten und 164,814 Gefreiten und Gemeinen. Dazu kommen noch 1467 Lazareth-Gehülfen und 4858 Oekonomie Handwerker. Die Zahl der Pferde wird betragen 43,474, also 4737 mehr als in diesem Jahre. Das Offiziercorps wird um 197 vermehrt, vorzugsweise wegen 40 neuer fünfter Escadrons. Die Zahl der Unteroffiziere steigt um 509, nicht nur aus dem nämlichen Grunde, sondern auch aus Rücksicht auf die Verstärkung der neun Trainbataillone, wozu 135 Unteroffiziere nöthig sind. Gefreite und Gemeine treten 3557 hinzu, von denen 3480 zur Bildung der neuen Escadrons dienen. Zur Beschaffung der kleinen Feuer- und Handwaffen sind 315,517 Thlr., für Herstellung von Geschützen 264,354 Thlr., zur Beschaffung von Munition 394,726 im Budget ausgeworfen. Zur Erweiterung der Marine wird beantragt: zur Bezahlung von zwei Panzerfregatten und deren Armirung, so wie zur Herstellung einer dritten 4,120,000 Thlr., für andere Kriegsschiffe 200,000 Thlr., zur Fortsetzung des Baues am Fahdebusen 1,320,000 Thlr., endlich zur Herstellung und Befestigung des Marine-Etablissements an der Kieler Bucht 500,000 Thlr.

— Ein höherer Offizier der preussischen Garde-Artillerie ist in diesem Augenblicke damit beschäftigt, die Marine-Etablissements zu Toulon auf's Genaueste zu studiren. Er hat von dem Marquis de Chasseloup-Laubat eine blaue Karte erhalten (die Farbe bedeutet den Grad von Entgegenkommen, welchen die Beamten zu beobachten haben).

— In der Wöhlert'schen Fabrik zu Berlin ist man gegenwärtig damit beschäftigt, ein erobertes österreichisches Geschütz versuchsweise nach Art der preussischen Hinterladungsgeschütze einzurichten, und soll demnach ein großer Theil der eroberten Geschütze derartig construirt werden, sobald der Erfolg des ersten Versuches ein günstiger ist.

— Am 1. November befanden sich in den preussischen Lazarethen und in Privatpflege noch 1403 verwundete und 4076 franke Militärs aus dem letzten Feldzuge. Von den Verwundeten gehörten 1006 der preussischen Armee an, 2 den verbündeten und 395 den feindlichen Truppen; von den Kranken 3661 der preussischen

Armee, 10 den verbündeten und 405 den feindlichen Truppen. Von den Verwundeten befanden sich 180 in den stehenden Kriegs-Lazarethen, 719 in Reserve-Lazarethen 34 in Lazarethen des Johanniter-Ordens, 360 in den Vereins-Reserve-Lazarethen und 110 in Privatpflege.

— Die „Kass. Ztg.“ vom 23 November meldet: Gestern Nachmittag fuhr das ehemals kurhessische Cadeten-Corps mittelst der hannoverschen Bahn nach Berlin ab, um in das dortige Institut einzutreten.

— Aus Diez, vom 18 Novbr. wird der „Sp. Z.“ geschrieben: Am 14. 15. hat hier zum ersten Male die preussische Recrutirung stattgefunden. Im Ganzen stellte unser Amt 180 Rekruten, lauter kräftige Leute, von denen 6 für die Garde bestimmt wurden. Die Stimmung der jungen Männer war eine freudige; man sah, daß das Bewußtsein der allgemeinen Wehrpflicht nichts Deprimirendes hat. In Bezug auf die einjährigen Freiwilligen wird ziemlich liberal vorgegangen. Schulkenntnisse und jene Lebenserziehung, durch welche eine Persönlichkeit den Eindruck der Bildung macht, befähigen zum einjährigen Dienst. Von hier ging die Commission gestern nach Nassau, von dort wahrscheinlich den Rhein hinauf.

— Die Verlustlisten der bayerischen Armee aus dem letzten Kriege sind nun im bayer. Kriegsministerium festgestellt und abgeschlossen worden. Die Zahl der toten Offiziere beträgt danach 47, die der verwundeten Offiziere 111, zusammen 158. An Unteroffizieren und Soldaten blieben todt 282 Mann, verwundet wurden 1858, vermißt 567; diese drei Ziffern zusammen genommen ergeben 2707 Mann. Der Gesamtverlust der bayerischen Armee betrug sonach 2865 Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten. Da aber der Gesamtverlust der k. preussischen Main-Armee (die übrigens nicht bloß gegen die Bayern gekochten. D. N.) nach den offiziellen Ausweisen darüber 2694 Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten betrug, so ergibt sich für die bayerische Armee ein Mehr von 171 Mann.

— Mit der Fabrication der neuen Zündnadelwaffen in Frankreich hat es noch gute Wege, wie aus bester Quelle versichert werden kann. Denn liegen auch Modelle vor, welchen große Vorzüge nicht abzuspochen sind: die passende Patrone, welche den unumgänglichen Ansprüchen genügt, ist noch nicht gefunden. Die Specialcommission ist Tag und Nacht mit Prüfungen beschäftigt, aber die drei Hindernisse: Kostspieligkeit, Empfindlichkeit gegen Feuchtwerden und Schwierigkeit der Anfertigung für den Infanteristen — sind noch immer nicht gehoben. Es soll ein Preis von 50,000 Frs. ausgesetzt werden für denjenigen, welcher die gewünschte Patrone binnen 3 Monaten bei dem Kriegsministerium einreicht.

Gemeinnütziges.

— Pferdezaunmais. Der besonders in Süddeutschland stark in Anbau gekommene Pferdezaunmais hat sich, soweit er erst Ausgangs Mai in Anbau kam, sehr erfreulich entwickelt. Vergleicht man die einzelnen Pferde-

zahnmaisculturen miteinander so ist es offenkundig, daß er am besten auf einem recht tiefgründigen und in starker Dungkraft stehenden Boden fortzukommen ist; besonders haben sich starke Pfahlungen des für den Pferde- zahnmais bestimmten Bodens den Winter über vortref- flich bewährt. Im Hinblick auf die gute Entwicklung manch' anderer Grünsutterculturen dürfte vielleicht der Fall eintreten, daß nicht aller Mais im grünen Zu- stande consumirt werden könnte; in diesem Falle würde sich's empfehlen, denselben abzuschneiden und, zu Pyra- miden zusammengestellt, trocken werden lassen, um ihn dann den Winter über kleingeschnitten als Brühfutter zu benützen; denn ihn auf dem Halme dürr werden zu lassen empfiehlt sich deshalb nicht, weil er sonst allzu- sehr verholzen würde.

Vermischtes.

Die Redactionen des Illustrierten Familien-Journals und der Allgemeinen Illustrierten Zeitung haben ein neues Bild von E. Loeffler erworben „**Germania in Ruh**“ und beabsichtigen, wie wir hören, dasselbe in einer der ersten Nummer des neuen Jahr- ganges ihrer Blätter an ihre sämtlichen Abonnenten gratis zu vertheilen. Schon der gefeierte Name des genialen Künstlers ist uns für die Vortrefflichkeit des Bildes Bürgschaft und auch der Stich wird, was Sorgfältigkeit und Kunst anbelangt, nichts zu wünschen übrig lassen.

Germania, die oft besungene, sitzt „auf der Wacht am Rhein“. Der nun nach blutigem Kampfe all überall in deutschen Gauen blühende Friede, die durch neue Bande der Freundschaft erstarkte Macht ihrer Kinder, haben es ihr erlaubt, Helm und Panzer, Schild und Speer abzulegen. Kein Feind von innen, der den Frieden störe, Keiner von außen, der dem alten Vater Rhein Gefahr bringen könne. Selbst der Franzmann, der arge Gesell, der stets neidisch und lüstern auf die Ufer dieses Lieblingsstromes der Deut- schen blickte, wird durch Germaniens imponirende Ruhe gezwungen, abzulassen von kühner Begier. Das jüngste ihrer Kleinen, das deutsche Parlament auf dem Schöße genießt sie eine fromme Mutter, des häuslichen Glücks und widmet die ganze Fülle ihrer Mühe der Erziehung ihrer Kinder. Sie lehrt ihre beiden ältesten Töchterlein Strümpfe stricken (Oesterreich und Sachsen?) Einer der Söhne, ein fecker Junge, zum Krieger geboren, die Pickelhaube

unterm Arm herausfordernden Muth in seinen Mienen, läßt sofort das voranschreitende Preußen erkennen. Die Schwester, die vermutlich eben das brüderliche Uebergewicht hat fühlen müssen, hat sich wie ein geängstetes Kücklein hinter die Mutter geflüch- tet. Bittere Erfahrungen zeichnen ihr hübsches Gesicht und die blasse Verzweiflung läßt ihr kein anderes Mittel als — den Finger in den Mund zu stecken und zu maulen. Das ist Frankfurt! Ein Theil der Brüder läßt zur Feier des Sylvester „Schiffchen“ schwimmen. Der große Napf mit der kleinen Flotte ist unfehlbar der Fabelbusen. Der Kleine mit den Welsenhosen zögert, sein Schifflein von Stapel zu lassen, während der Zweite im Schiffer- hut, übermuthstrotzenden Blickes auf sein reiches Geschwader zeigt; die stolze selbstgefällige Haltung des Jungen verleugnet nicht den Patricier der freien Stadt Bremen. Neben ihm hingestreckt liegt mit von guter Nahrung zeugenden Hausbäcken, gutmüthig derben Gesichtszügen und den mecklenburgischen Zopf im Nacken der phleg- matische Bruder. Eine andere Gruppe sitzt am Herde, Blei zu gießen. Darunter das weinreiche Nassau mit dem Bachusstab, Heßen mit den Reiterstiefeln und — die Andern in brüderlicher Eintracht dem kindlichen Spiele sich hingebend. Verschändt vom Lärm und Toben, von den Neckereien und Uebergreifen der Brüder will die Kleiner der Schweitern, Caroline, Thränen aus den Augen lein wischend, zur Mutter eilen um sich zu beklagen über der Brüder Mangel an Galanterie. Das arme Kind! Es wird wohl sich fügen müssen, — doch was sich liebt, das neckt sich.

Fern von Satire, weht durch die ganze Composition der Hauch harmloser Gemüthlichkeit, der dem Auge des Beschauers wohl ein Lächeln der Freude abzugewinnen darf. Doch, die Leser werden ja selbst sehen und — wir zweifeln nicht — sich mit uns freuen.

Gegen die in mehr oder weniger heftiger Form auftretenden Er- kältungen der Respirations-Organen, wie Raubeit im Halse, Heiserkeit, Hustenreiz u. s. w. finden wir die verschiedensten Hausmittel als: Bonbons, Pastillen, theure Syrupe und Extracte u. empfohlen. Da das Experiment in diesen Artikeln durch die Speculation ein sehr vielseitiges geworden, so ist dem leidenden Publicum bei der Wahl eine Vorrieth dringend anzurathen! Unbedingter Vorzug ge- bührt wohl vor Allen den **Stollwerck'schen Brust-Bonbons!** — Ein mehr als 25-jähriges Bestehen, ministerielle Approbationen fast sämtlicher Staaten, zahllose Empfehlungen von Aerzten und Consumenten, so wie die zuerkannten Preis- und Ehren-Medailles, wie kein zweites Fabrikat sie aufzuweisen hat, sind die thätlich- sten Beweise der Vorzüglichkeit dieses Hausmittels! Dazu ist der Preis ein so mäßiger, daß sie für Jedermann zugänglich sind und wir keinen Anstand nehmen dieselben allseitig zu empfehlen.

Öffentliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Zu Folge unseres Aufrufs vom 6. v. M. sind eingegangen:
 von der Gemeinde Summerdorf 5 12 6
 Mundorf 3 — —
 Col. Summerd. — 21 6
 Col. Alexanderh. — 16 —
 Mangsdorf 1 — —
 Zachzenbrück 2 15 —
 Funkenmühle — 26 6
 Glienische 8 5 6
 Schöneiche 4 — —
 von dem Rechtsanwält Könnies hier 2 — —
 Summa 28 7 —
 welche der Bestimmung der Geber gemäß
 1) mit 3 — — an Sange, Kluge und die Wittve Weland zu Spe- renberg,
 2) 18 7 — a. d. Stellmacher Stolle zu Mellern,
 3) 7 — — a. d. Arb. Lehmann z. Mellern,
 sind 28 7 — gezahlt sind.
 In dem wir dies hiermit zur öffentlichen

Kenntniß bringen, sprechen wir zugleich den freundlichen Gebern unseren Dank aus.

Zossen, den 22. November 1866.

Schmidt, **Pohle,**
 Oberprediger. Rentmeister.

Holz-Verkauf.

Zum meistbietenden Verkaufe der in dem Königl. Spandauer Forst-Revier im Wirthschaftsjahre 1867 zum Einschlage kom- menden Bau-, Nuß- und Brenn-Hölzer sind folgende Termine, als:

den 10. December 1866,

7. Januar

21. dto.

4. Februar

18. dto.

4. März

18. dto.

8. April

6. Mai

17. Juni

5. August

9. Septbr.

1867

jedesmal Vormittags 10 Uhr im Gast- hofe des Herrn Fuhrmann hier selbst an- beraunt.

In denselben werden stets in der ersten halben Stunde angemessene Brennholz-Quan- titäten zur Befriedigung des Brennholz-Be- darfs unbemittelter Personen zum Verkauf gestellt also Holzhändler, Gewerbetreibende und bemittelte Personen vom Wettbewerb aus- geschlossen. Demnächst herrscht freie Con- kurrenz.

Die übrigen Bedingungen werden im Ter- mine bekannt gemacht und wird hier nur noch bemerkt, daß die Bau- und Nußhölzer, na- mentlich in den Terminen der Wintermonate zum Verkauf kommen.

Charlottenburg, den 24. Novbr. 1866.

Der Königliche Oberförster
 Benda.

Schäfers Bier-Local in Mittenwalde

empfehlst alle Sorten fremder und hiesiger Biere, sowie Delicatessen zu soliden Preisen.

Birken Nukholz-Verkauf.

**Am Montag den 3. Decem-
ber, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr,**
sollen an der Straße von Mellen nach Gum-
mersdorf eine Partie Birken auf dem Stamme
öffentlich gegen gleich baare Zahlung verkauft
werden. —

Mellen den 25. November 1866.

Der Ortsvorstand.

Ab. Köhne.

**Freitag den 30. d. M., Vor-
mittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr,**

sollen im Locale des Herrn Ettlich zu Zossen
folgende Waaren, als:

Schwalz, Strümpfe, Unterhosen, Unter-
jacken, Handtuch, Fanchons, Pferdedecken,
Hosenträger, Papier, Wein, Cigarren, u.
s. w., u. s. w.

meistbietend gegen gleich baare Zahlung ver-
kauft werden.

Auctions-Anzeige.

**Am Freitag den 30. Novbr.,
Vormittags 9 Uhr,** sollen 1 Pferd,
2 Wagen, 2 Geschirre und mehrere verschiedene
andere Gegenstände auf dem Hofe des E. F.
Göbeschen Grundstücks (gegenüber dem frü-
heren Gnieferischen Bier-Lokal) in Zossen,
öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung
verkauft werden.

Wein Lager importirter

Havana-, Hamburger u. Bremer

Cigarren

ist stets auf das Vollständigste assortirt und
kann ich dasselbe zu Einkäufen bestens em-
pfehlen. — Für Restauratione und Wieder-
verkäufer halte stets ein vollständiges Sorti-
ment zu Engros-Preisen vorräthig. $\frac{1}{10}$ Pro-
centen werden wenn die geehrten Besteller
unbekannt sind, gegen Einsendung des Betrages
oder Nachnahme sofort versandt.

**J. C. Reuter in Berlin,
Leipziger Straße 135, nahe dem
Potsdamer Thore.**

Announce!

Eine in der Nähe Berlins, an der Chaussee
belegene **Krugwirthschaft** mit mehreren
Morgen Land und Wiese ist zum 1. Januar
p. Anno mit 120 Thlr. zu verpachten. Nä-
heres Berlin, Schöneberger Ufer 29.
Parterre.

Gefunden

auf der Chaussee in Glasow ein Damen-
Mantelkragen von schwarzem Tuch.

Der sich legitimirende Eigenthümer kann
denselben gegen Erstattung der Inertions-
kosten im Schulzen-Amt zu Glasow in Em-
pfang nehmen.

Zwischen Rudow und dem Buchkrug
sind fünf **Raspeln** und eine **Stange
Eisen**, von circa 9 Fuß lang, gefunden
worden. Der sich legitimirende Eigenthümer
kann die Gegenstände gegen Erstattung der
Insertions-Gebühren im Schulzen-Amt zu
Ort in Empfang nehmen.

**Ehrende Anerkennung des
Liqueurs „Daubiz.“**

Seit ca. 8 Jahren an Unter-
leibsleiden und damit verbundener
Appetitlosigkeit leidend, war ich
in Folge dessen so herunterge-
kommen, daß ich zeitweise nicht
im Stande war, die mir obliegen-
den Arbeiten auszuführen.

Vielfache mir von Aerzten an-
gerathene Kuren blieben erfolglos,
bis ich zuletzt einen Versuch mit
dem vielfach anerkannten Daubiz-
Liqueur machte, der mir dann auch
vollständig gelang. Nach Ver-
brauch von 6 Flaschen dieses Li-
queurs spüre ich jetzt von meinen
früheren Leiden fast Nichts mehr,
habe Appetit und fühle mich so
wohl und kräftig, daß ich meiner
Beschäftigung jetzt wie vor acht
Jahren nachgehen kann.

Indem ich dem Hrn. N. F. Dau-
biz in Berlin, Erfinder dieses so
wohlthuenden Liqueurs, meinen
Dank hierdurch ausspreche, bitte
ich gleichzeitig um Veröffentlichung
dieses, bin auch andernfalls bereit,
dies auf meine Kosten zu thun.

Carl Damm,

Auszügler aus München bei Nieska,
Königr. Sachsen, den 23. August
1866.

*) Der Liqueur ist zu haben in
den bekannten Niederlagen.

Sicht- und**Rheumatismusleidende**

finden zuverlässige ärztliche Anweisung
zur sichern Heilung dieser Leiden in der
vortrefflichen Schrift des Dr. Ch. André.
Dieselbe ist betitelt: Die Heilung
der Sicht und des Rheumatis-
mus. Preis 7 $\frac{1}{2}$ Egr. Dieses
Werkchen ist direct von S. Mode's
Buchhandlung, Poststr. 28. in Ber-
lin, sowie durch jede andere Buchhand-
lung zu beziehen.

Die heftigsten Zahnschmerzen
beseitigen augenblickl. unfehlbar die berühmten

**Tooth-Ache-
Drops.**

Verkauf in Originalgläsern
à 5 Egr. in Teltow bei
Wilh. Secht.



Für Ziegenfelle werden auch in
diesem Jahre die höchsten Preise gezahlt von
G. E. Gumpert in Teltow.

??? Wo kauft man billig???

Spazierstöcke, echte Meerscham-
pilzen unter Garantie, gute
Hauspfeifen, Jagd- und Reise-
pfeifen, Dosen u. s. w. bei

J. Neumann,

Kunstdrechsler,

Mauerstraße 94., Ecke der

Friedrichs-Straße in Berlin.

Augenkranken!

Das mit allerhöchster Concession beliebene
Weltberühmte wirklich ächte

Dr. White's Augenwasser

wird à Flacon 10 Egr. immer frisch
versandt durch den alleinigen Fabrikant
Fraug. Ehrhardt in Großbrei-
tenbach in Thüringen und habe ich
die Expedition dieses Blattes ermäch-
tigt, Aufträge für mich anzunehmen.

Tausende von Lob erhebenden Briefen und
Attesten aus allen Gegenden der Welt sprechen
über den außerordentlich glücklichen Erfolg.

Result. sprechen hier als Beweis.

Ich habe Ihnen die dankbare Nachricht zu
schreiben, daß mir das gesandte ächte Dr.
White's Augenwasser von Dr. Ehrhardt sich
als ein trefflich gut und schnell wirkendes Augen-
heilmittel bei mir, sowie bei mehreren andern
Augenleidenden bewährt hat, und empfehle
dasselbe jedem, der an Augenkrankheit leidet.
Schwerte. **Mann, Uhrmacher.**

Rohr-Verkauf.

Auf dem Amte Mokis bei Königs-
Wusterhausen steht Rohr zum Verkauf.

Petroleum,

jezt 6 $\frac{1}{2}$ und 7 Egr. pr. Quart, feinste Waare,
empfiehlt **W. Müller** in Zossen.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe
jezt **billig:** Sacken, Hosen, Schwalz,
Strümpfe Fanchons Wolle, Zwirn,
Seide, -Borten u. s. w.

W. Müller in Zossen.

Wer vortbeilhaft Schreibpapier, Con-
cept, Briefpapier, sowie sonstige Schreib-
materialien kaufen will, bemühe sich zu
W. Müller in Zossen.

Schiefersteine, starke graue, 100 St.
2 $\frac{1}{2}$ Egr., bunte 3 Egr., Wiederverkäufer
billiger. **W. Müller** in Zossen.

Rechtes **Bullrichsches Salz**
offerirt ganz billig **W. Müller** in Zossen.

Nicotinfreie Cigarren,
pr. Mille 10 Thlr., kann jeder Brust-
schwache und Kranke ohne irgend welche
Beschwerde rauchen, und empfehle ich
dieselben allen kränklichen Personen
überhaupt einem Seden, welcher eine
leichte, angenehme Cigarre zu rauchen
münscht. **W. Müller** in Zossen.

Bei der jetzt herannahenden ungejunden Witterung erlaube ich mir auf meine im vergangenen Jahre mit so großem Beifall aufgenommenen

Honig-Bonbon

aufmerksam zu machen, welche laut ärztlichem Urtheil bei Husten und Heiserkeit und besonders allen Brustleidenden aufs Beste zu empfehlen sind. Derselben werden à Pfund 12 Sgr. in jeder beliebigen Quantität verkauft und sind **ächt** nur allein zu haben in der

Bonbon-Fabrik von Gustav Meyer

Berlin, Elisabethstraße Nr. 3.

Niederlage für Teltow und Umgegend bei:
Herrn C. F. Krause in Teltow.

En **Carl Engelhardt** En
gros. in Berlin, détail.

Poststraße Nr. 5., der Kirche gegenüber,

Bei billigen und feiten Preisen empfehle ich mein Lager

wollener **Seelewärmer** für Damen von 20 Sgr. an,

Bandons u. Häubchen,

Pellerinen,

Shawls,

wollener und seidener **Gesundheitshemden,**
wollener und baumwollener **Unterbeinkleider,**

gewebter und gestrickter **Strümpfe,**
wollener und baumwollener

Damen- und Kinderröcke,

sowie sämtliche **Strickwollen** in allerbesten Qualitäten zugewogen.

En gros. **Damen-Mäntel** En detail.

mit großer Pellerine von 8—20 Thlr.

Radmäntel von 7½—20 Thlr.

Paletots u. Saquets von 3—10 Thlr.

empfehle in großer Auswahl in den neuesten Stoffen u. Façons.

Julius Isenburg. Berlin.

7 Poststraße 7 der Nikolaikirche gegenüber 7 Poststraße 7.

NB. **Jacken** in überraschender Auswahl von 25 Sgr.,
1¼, 1½, 2, 2½, 3, 4, 5 Thlr.

Am 12. December d. J. beginnen die Ziehungen der von der Königl. Preussischen Regierung genehmigten 151. Frankfurter Stadtlotterie. — Bei nur 24,000 Loosen sind mehr als die Hälfte Treffer, darunter fl. 200,000, 100,000, 40,000, 20,000 etc. Von dem unterzeichneten Loose-Haupt-Depôt, unter dessen begünstigter Devise:

== „**Mariens Glück**“ ==

wenn neuerdings wieder mehrere Hauptpreise gewonnen wurden, sind Loose in großen Parthien, sowie auch einzeln: Das ganze à fl. 6 = Thlr. 3. 13 Sgr., Viertel à fl. 1. 30 = 26 Sgr., zu den günstigsten Bedingungen zu beziehen.

J. H. Döll in Frankfurt am Main.

Petroleum = Lampen,
von den allereinfachsten bis zu den elegantesten.
Bestes wasserhelles **Petroleum.**

Wiederverkäufern **Engros-Preis.**

Carl Erxleben.

Berlin, 33. Kommandantenstraße 33.

Das Prinzip gerade in diesem Artikel die beste Waare zu führen, um den oft begründeten Klagen des Publikums gerecht zu werden, dürfte gewiß allgemeine Anerkennung finden.

Petroleum = Lampen,

als Tischlampen, mit Glock- und Cylinder von 17½ Sgr. an bis zu den feinsten, Küchenlampen 7½ Sgr., Werkstatt-, Hänge- und Wandlampen, **Moderateur- und Schiebepetroleumlampen**, für gutes Brennen Garantie. Wiederverkäufern sende auf Verlangen Preiscurrent und Zeichnungen ein.

Petroleum, reine unverfälschte Waare, pr. Flasche 6½ Sgr. Wiederverkäufern billiger.

J. Kampfenkel,

Berlin, } Roßstraße 17., nahe d. Brücke.
Fabrik: Elisabeth-Ufer 15.

Fertige Schurzleder

in allen Sorten. Größte Auswahl. Billigste Preise, empfiehlt die Lederhandlung von

Salomon Cohn & Co.

Berlin, 31. Stralauerstraße 31.

Spielwerke

mit 4 bis 48 Stücken, worunter Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandolinen, mit Expression etc. ferner:

Spieldosen

mit 2 bis 12 Stücken, worunter welche mit Messair, Cigarrentempel, Schweizerhäuschen, Photographiealbum, Schreibzeugen, Cigarrenetuis, Tabakdosen, Nähstichchen, tanzenden Puppen alles mit Musik. Stets das Beste empfiehlt:

J. G. Heller in Bern. Franco.

Diese Werke, die mit ihren lieblichen Tönen jedes Gemüth erheitern, sollten in keinem Salon, und an keinem Krankenbette fehlen. Lager von fertigen Stücken. — Reparaturen.

Epilepsie, Fallsucht, Krämpfe

durch ein vegetabilisches Präparat schnell zu heilen. Amtliche Urtheile, die Nützlichkeit des Mittels beweisen, können der Exped. d. Bl. eingesehen werden. — Ich beses auf fr. Anfragen durch Herrn Secret. W. Wepler in Berlin, Linienstraße Nr. 24

Wichtig für Leidende!

Dr. Webers Lebenspillen

für verlorene oder geschwächte Mannbarkeit.
Preis 2 Thlr.

Pollutionen, Krankheiten, Schwächezustände heilt rasch und sicher

Dr. A. R. Weber
in Thonberg bei Leipzig.

Alle Arten Putzsachen,

als: Sammet-, Filz- und seidene Hüte, sowie Hauben, Kapotten, Kapottthüte u. s. w., sind nach den neuesten und beliebtesten Façons und zu den billigsten Preisen zu haben bei
Clara Jüttner, Putzmacherin.

F. SCHEER,

Ingenieur,

Berlin, 108 Friedrichstraße 108

empfiehlt sich zu jeder technischen Arbeit, als: **Entwurf und Veranschlagung gewerblicher Anlagen**, ferner zur Lieferung von **Maschinen, Dampfkesseln, Apparaten** etc., sowie zur Abgabe **technischer Gutachten und Taxen.** —
Specialitäten: **Brennereien, Schneidemühlen, Maschinen und Dampfkessel-Anlagen.**

Lucidin-Lampen

ohne Cylinder,

in schöner weißer Flamme brennend, empfiehlt als ganz besonders praktisch und billig für **Küchen-, Flur-, Wagen-, Werkstatt-Beleuchtung** die Lampenfabrik von **Otto Wollenberg**

Berlin, 32. Spandauerstraße 32.

Lucidin in Flaschen à 6 1/2 und 7 1/2 Egr.
Ferner empfehle mein bedeutendes Lager bester Petroleum- und Petroleumgas- (Wunder-)Lampen zu den billigsten Engros-Preisen.

Ein im besten Gange befindliches und in lebhafter Gegend gelegenes **Victualien-geschäft**, mit Holz-, Torf-, Coaks- und Kohlen-Handel, in welchem der Verkauf von **Badwaaren** allein die Miete bringt, soll Umstände halber sofort an einen zahlungsfähigen Käufer mit Utensilien überlassen werden.

Näheres Berlin, Estralauerstraße Nr. 55. im Keller bei Siegemund.

Eine Schmiede auf einem Gute oder in einem großen Dorfe wird zu pachten gesucht. Franko-Adressen wolle man in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Bitte zu beachten!

Den geehrten Landbewohnern zur Nachricht, daß ich von jetzt ab wieder zur Fertigung von **Leinwand** eingerichtet bin. Indem ich um gütige Bestellungen bitte, verspreche ich zugleich gute Arbeit und rasche und reelle Bedienung.

Teltow, den 21. November 1866.

August Schrapel,
Barweberemeister.

Ein junger Mensch von 16—17 Jahren, der schon mit Pferden umzugehen weiß, findet in Neujahr einen Dienst beim **Aderbürger Friedrich Bathe** in Teltow.

Am kommenden Sonntag den 2. d. Mts. findet bei mir **Tanzmusik** statt, und lade ich zu recht zahlreichem Besuch freundlichst ein.
F. Heßling in Teltow.

Herbstverwandt meiner edlen, alten und jüngeren Cabinetweine.

Francosfracht, Kisten, Körben und Faß bis Berlin und gleiche Entfernung.

Alte schwere Cabinetweine. Thlr.

1839er Johannisberger	der Anker	24
1839er Marcobrunner Ausbruch Cabinet		17
1842er Hochheimer	dto. dto.	17
1834er Scharlachberger	dto. dto.	16
1865er Niersteiner		21
1825er Marcobrunner das Duzend Flaschen		9
1811er Rudesheimer das Duzend Flaschen		10

Jüngere Cabinetweine. Thlr.

1857er Johannisberger Schloßlage,	der Anker	27
Rudesheimer Hinterhäuser		19
Ahmannshäuser, gl. Bordeaux		17
Liebfrauenmilk		15
1861er Niersteiner		18
1865er Liebfrauenmilk,		20

Sämtliche Unterweine in 45 großen Flaschen geliefert, kosten 2 Thlr. mehr als Ankerpreis.

Prima Champag. Mousseur, fein hoch mousseur aus 1865er Rudesheimer dargestellt 1 Thlr. 5 Egr.

Zahlung nach Empfang und Zufriedenheit. Kostenlose Nachnahme auf Herren Besteller ohne Amt, Besitz oder Beziehungen wo die Beträge nicht eingekandt sind. Meine Kundenschaft im Adel und den ersten Häusern seit 30 Jahren gewährt Sicherheit für die ehrenhafteste Bedienung und leiste sofortigen Ersatz.

Mühlheim a. Rhein 1866.

Die Großhandlung und Champagner-Fabrik v. **J. G. Niedenhoff.**

Marktpreise.

		Weizen.		Roggen.		Hafer.		Gerste.		Erbsen.		Linsen.		Kartoffeln.		Flachs.		Butter.		Eier.		Hirse.		Lupin.		Heu.		Stroh.		
		thlr.	gr.	thlr.	gr.	thlr.	gr.	thlr.	gr.	thlr.	gr.	thlr.	gr.	thlr.	gr.	thlr.	gr.	thlr.	gr.	thlr.	gr.	thlr.	gr.	thlr.	gr.	thlr.	gr.	thlr.	gr.	
Berlin	höchster	3	17 1/2	2	17 1/2	1	10	2	2 1/2	2	22 1/2	3	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
24. Novr.	niedrigster	3	5	2	12 1/2	1	5	1	28 1/2	2	17 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Fossen	höchster	—	—	2	18 1/2	1	10	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
23. Novr.	niedrigster	3	—	2	25	1	6	1	20	—	—	3	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Trebbin	höchster	3	5	2	17 1/2	1	10	1	27 1/2	—	—	4	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
23. Novr.	niedrigster	3	—	2	12 1/2	1	5	1	22 1/2	2	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—